

Tätigkeitsbericht der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft

In den Jahren 1997/98 wurde die Innsbrucker Geographische Gesellschaft durch folgenden Vorstand geleitet:

1. Vorsitzender: Tit.Ao. Univ.-Prof. Dr. Hugo Penz
2. Vorsitzender: Ao.Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt

Schriftführer: Dr. Josef Aistleitner

Kassier: Mag. Christa Voltz

Beiräte: Mag. Werner Duschek, Yvonne Ederegger, Dr. Armin Heller, Dr. Bruno Paldele, Thomas Pichler

Gesellschaft beigetreten sind. Neben den Mitgliedern der „Jungen IGG“, die unter den Kommilitonen fleißig werben, sind wir Frau Lentsch zu besonderem Dank verpflichtet, die im Parteienverkehr häufig auf die Aktivitäten unserer Gesellschaft aufmerksam macht. Auch den Herausgebern des Tirols-Atlas und der Innsbrucker Geographischen Studien sei für ihr Entgegenkommen gedankt. Sie gewähren den Mitgliedern bei ihren Publikationen Sonder Rabatte, wodurch sicherlich einige zum Beitritt motiviert wurden.

IGG - MITGLIEDER	1997	1998
Mitglieder zu Jahresbeginn	496	537
Todesfälle, Austritte, Streichungen	15	18
Eintritte	56	21
Mitglieder zu Jahresende	537	540
Ehrenmitglieder	-	2
ordentliche Mitglieder	291	285
Familienmitglieder	25	25
Firmen, Institute, Schulen	3	3
Studenten	218	225
Gesamtmitglieder	537	540
<i>dav. mit 'Mitteilungsbezug'</i>	<i>130</i>	<i>125</i>

Auf der Jahreshauptversammlung am 28. April 1998 wurde einstimmig beschlossen, die Herren Hofrat Dr. Emil Hensler und Hofrat Dr. Adolf Lässer zu Ehrenmitgliedern der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft zu ernennen. Die Geehrten haben sich in ihren Berufen als Geographen außerordentlich bewährt. Herr Hofrat Hensler, der mit einer Arbeit über die Landwirtschaft des Zillertales promoviert hatte, war bei der Abteilung III d 3 des Amtes der Tiroler Landesregierung beschäftigt und stieg auf Grund seiner Tüchtigkeit bis zum Leiter dieser Behörde auf, die für die Grundzusammenlegung verantwortlich ist. Herr Hofrat Lässer, der im April 1998 den achtzigsten Geburtstag feiern konnte, hatte in seiner Dissertation Probleme der Bevölkerungsgeographie des Pitztales behandelt, anschließend fand er eine Anstellung bei der Tourismusverwaltung des Landes Tirol und bewährte sich so sehr, daß er zum Landesfremdenverkehrsdirektor ernannt wurde und als solcher die Entwicklung dieses

Die Zunahme der Mitgliedszahlen im Berichtszeitraum ist äußerst erfreulich, weil sie sich deutlich von der allgemeinen Entwicklung abhebt. Viele wissenschaftliche und auch die meisten geographischen Gesellschaften klagen, es sei sehr schwierig, Mitglieder zu werben, weil nur wenige von der nachrückenden Generation bereit seien, bei solchen Vereinigungen mitzuarbeiten. Umso mehr freuen wir uns, daß wiederum zahlreiche Studierende der Innsbrucker Geographischen

wichtigen Wirtschaftszweiges erheblich beeinflussen konnte. Beide Herren haben sich auch um die Innsbrucker Geographischen Gesellschaft große Verdienste erworben. Sie besuchen nicht nur die Vorträge und Nachsitzen regelmäßig, sondern üben seit der Gründung des Vereins im Jahre 1971 auch die Funktion von Rechnungsprüfern aus. Wir danken ihnen dafür sehr und hoffen, daß sie der Gesellschaft noch lange mit Rat und Tat zur Seite stehen werden.

Die Innsbrucker Geographische Gesellschaft betrauert den Tod mehrerer Mitglieder im Berichtszeitraum. Wir werden sie sehr vermissen und ihrer immer gedenken. Unter den Verstorbenen seien stellvertretend der em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Huter (1899-1997), für den in diesem Heft ein gehaltvoller Nachruf aus der Feder von em. Univ.-Prof. Dr. Adolf Leidlmair erscheint, und Frau Mag. Elf-gard („Elfi“) Egger (1942-1968) namentlich hervorgehoben. Frau Egger stammte aus der Steiermark und studierte 1960-1966 an der Universität Graz die Lehramtsfächer Geographie und Leibesübungen. In ihrer Hausarbeit, die sie bei Prof. Paschinger schrieb, befaßte sie sich mit geomorphologischen Problemen in den Niederen Tauern. Nach dem Studienabschluß folgte sie ihrem Mann nach Tirol, wobei sie über Lienz, wo sie kurz unterrichtete, nach Wattens kam. Dort widmete sie sich zunächst der Erziehung ihrer drei Kinder. Als diese erwachsen waren, erwachte ihr wissenschaftlicher Ehrgeiz. Sie inskribierte, besuchte zahlreiche Lehrveranstaltungen und übernahm schließlich eine Dissertation zum Thema „Die Lärchenwiesen in Tirol“. Mit großer Begeisterung arbeitete sie daran und gelangte bald zu beachtlichen Ergebnissen. Umso

erschütternder war es für alle, die sie kannten, daß sie mitten in ihrer Arbeit schwer erkrankte. Mit bewundernswertem Einsatz setzte sie alles daran, neben den Therapien ihre Dissertation abzuschließen, die sie wenige Tage vor ihrem Tod, der sie am 18.1.1998 ereilte, noch einreichen konnte.

Die Innsbrucker Geographische Gesellschaft wurde 1997/98 in der bewährten Form weitergeführt. Die qualitativ hochwertigen Vorträge waren größtenteils gut besucht, wobei die rege Beteiligung der Studierenden lobend hervorgehoben werden muß. Erfreulicherweise kamen zu den Veranstaltungen auch verhältnismäßig viele ältere Mitglieder, die in der Nachkriegszeit studiert haben. Obwohl sich die meisten Vorträge in erster Linie an die im Schuldienst stehenden Lehrer an Höheren Schulen wenden, ist diese Gruppe zu meist unterrepräsentiert. Der Vorstand der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft kennt die Gründe dafür zu wenig, er wäre daher für Vorschläge außerordentlich dankbar, wie die berufstätigen Mitglieder stärker in die Aktivitäten der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft eingebunden werden könnten. Erfreulicherweise werden unsere Veranstaltungen auch von auffallend viele Fachfremden besucht, die sicherlich nicht so zahlreich kämen, wenn diese nicht durch eine gezielte Werbung darauf aufmerksam gemacht würden. Herr Dr. Josef Aistleitner entwirft für jede Veranstaltung ein eigenes, auf den Inhalt des Vortrages abgestimmtes Plakat, das mit den Mitteln der modernen Computer-Grafik ansprechend gestaltet ist und die Interessierten durch das unverwechselbare Äußere rasch anspricht. Für diese engagierte Arbeit sei Herrn Dr. Josef Aistleitner auf diesem Wege herzlich gedankt.

Im vergangenen Jahr wurde von einigen Seiten der Wunsch geäußert, wir sollten moderner werden und vom „klassischen Gesellschaftsvortrag“, wie wir ihn seit jeher pflegen, abgehen. Die Redezeit beim Vortrag sollte verkürzt und für eine anschließende Diskussion genutzt werden. Dieser Vorschlag wurde in einer Vorstandssitzung zwar ausführlich erörtert, die Vorstandsmitglieder waren jedoch einheitlich der Meinung, der bewährte Vortragstil sollte beibehalten werden. Beispiele in Deutschland etwa die Geographische Gesellschaft in Hannover zeigen, daß man bei „klassischen Gesellschaftsvorträgen“ nach wie vor ein großes Publikum ansprechen kann, stellt man sich auf den Kolloquienstil um, so kann man – wie derartige Veranstaltungen an unserem Institut immer wieder zeigen – nur mit sehr geringen Teilnehmerzahlen rechnen. Daher bietet sich auch für die Zukunft unsere bewährte Strategie an: Das Institut für Geographie organisiert wissenschaftliche Kolloquien für einen engeren Kreis von Spezialisten, bei denen geringe Teilnehmerzahlen in Kauf genommen werden, die Geographische Gesellschaft veranstaltet hingegen ihre Abendvorträge für ein größeres, fachlich interessiertes Publikum, das nicht vergrämt werden sollte.

Bei der Auswahl der Referenten für die Vorträge der Innsbrucker geographischen Gesellschaft wird getrachtet, nach und nach alle wichtigen Geographen des deutschen Sprachraumes einzuladen, damit jene Wissenschaftler vorgestellt werden können, die vielen von der Literatur her bereits bekannt sind. Auf diese Weise haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, jährlich fünf Kollegen – drei im Wintersemester und zwei im Sommersemester – kennenzulernen, die durchwegs an Uni-

versitäten lehren. Im Sommersemester 1998 wurde dieses Programm durch einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. G. Patzelt von unserem Institut für Hochgebirgsforschung ergänzt, der über seine Expedition in die Antarktis (November 1997 - März 1998) berichtet hat.

Die Innsbrucker Geographische Gesellschaft veranstaltete in den letzten Jahren jeweils am letzten Wochenende im Juni eine zweitägige geographische Exkursion: Die Führung der Exkursion am 28.-29. Juni 1997 in die Sieben Gemeinden (Sette Comuni) auf der Hochfläche von Asiago hatte Frau Dr. Karin Heller von der Universitätsbibliothek übernommen, die sich als Sprachwissenschaftlerin mit den altbairischen Dialekten in den Sieben und Dreizehn Gemeinden beschäftigt hat und diese Landschaften von vielen Aufenthalten sehr gut kennt. Die Anfahrt erfolgte bei warmen schwülen Wetter über die Brennerautobahn und die Valsugana-Schnellstraße bis zur Ausfahrt Primolano, wo die Straße auf das Altopiano in zahlreichen Serpentinaen über den steilen Talhang hinaufführt. Als erster und östlichster Ort der Sette Comuni (Sieben Gemeinden) wurde Eneo erreicht. Nach der Mittagsrast in Foza wurden die Calà di Sasso besichtigt, von wo ein bereits im 14. Jahrhundert errichteter Weg in 4444 Stufen in die Ebene hinunterführt. Einem Rundgang durch Asiago folgte noch ein geselliger Abend im Albergo Amicizia in Roana. Der zweite Tag begann mit einer kurzen Wanderung zu den prähistorischen Felszeichnungen im Val d'Assa, anschließend wurde das Museum und das Kulturinstitut in Roana besucht. Am frühen Nachmittag führte die Rückreise über die Hochfläche der Sieben Gemeinden noch in die Sprachinsel Lusern. Ein Spaziergang durch den

Ort, der auf einer Verflachung über dem felsigen Steilhang des Val d'Astico liegt, und eine Informationsvisite im Kulturinstitut beschlossen das Exkursionsprogramm. Die Innsbrucker Geographische Gesellschaft ist Frau Dr. Karin Heller für ihre sachkundige Führung zu großem Dank verpflichtet.

Die Exkursion am 27.-28. Juni 1998 in den Tauern-Nationalpark wurde von Prof. Dr. Gernot Patzelt geleitet, der ein Gebiet vorstellte, das er in seiner gletschergeschichtlichen Dissertation über die Großvenedigergruppe vor über 30 Jahren eingehend untersucht hat. Bei der Abfahrt ließ das Wetter Skepsis aufkommen, ob das vorgesehene Programm durchgeführt werden könne. Im Zillertal regnete es leicht, beim Haltepunkt Filzstein in Hochkrimml waren die Berge wolkenverhangen und bei der kurzen Wanderung zur Hieburg im Oberpinzgau tröpfelte es, erst während der Mittagspause, die im Tauernhaus Spital im Felbertal, einer historischen Gaststätte am Tauernweg, angesetzt war, klarte es auf. Die kurze Wanderung am Hintersee bot daher einen schönen Einblick in die Landschaft der durch die Almwirtschaft geprägten Landschaft der Salzburger Tauerntäler. Nach der Fahrt durch den Felbertauerntunnel wurde der Omnibus am Matreier Tauernhaus geparkt. Von dort wanderten wir am malerischen Almdorf von Außergschlöß und an der Felsenkapelle vorbei zum Venedigerhaus im Almdorf Innergschlöß, einer traditionell eingerichteten Bergsteigerhütte, in welcher wir übernachteten. Nachdem wir durch die Glocken des Weideviehs geweckt worden waren und durch ein kräftiges Frühstück gestärkt traten wir am Sonntag die Wanderung zum Gle-

tscherweg Innergschlöß an, der vom Gschlößbach, am Wasserfall vorbei über eine Steilstufe in das Vorfeld des Schlattenkees hinaufführt. Anhand der Bodenbildung demonstrierte Prof. Patzelt das unterschiedliche Alter der einzelnen Moränen oberhalb des Salzbodensees. Knapp unterhalb des Gletschertores überquerten wir das kahle Vorfeld des Schlattenkees, wobei unter den Pionierpflanzen vor allem der gelb blühende Gletscherhahnenfuß hervorstach. Westlich des Schlattenbaches stiegen wir über den Weg, der zur Prager Hütte führt, wiederum in das Tal ab. Nach dem Mittagessen im Venedigerhaus in Innergschlöß wanderte die Gruppe zum Matreier Tauernhaus, ehe sie mit dem Omnibus durch den Felbertauerntunnel nach Innsbruck zurückfuhr, wobei am Paß Thurn noch eine kurze Kaffeepause eingeschoben wurde. Für die Leitung und instruktive Führung dieser außerordentlich schönen Exkursion danken wir Herrn Prof. Dr. G. Patzelt.

Am Ende des Jahres 1998 erschien in Zusammenarbeit mit dem Verlag Hölzel in Wien unter dem Titel „EURegioMap - Tirol, Südtirol, Trentino“ die erweiterte Ausgabe des Kartenteiles „Mittlerer Alpenraum“ aus dem Atlas für Südtirol, die von der Abteilung Landeskunde unseres Institutes für Geographie bearbeitet wurde. Diese Kartenbroschüre wird allen Mitgliedern der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft zusammen mit dem vorliegenden Jahresbericht übersandt. Wir sind sicher, daß diese thematischen Karten den Lehrern an Höheren Schulen im Unterricht als wertvolle Arbeitsbehelfe dienen können.

Tit.Ao. Univ.-Prof. Dr. Hugo Penz

VORTRÄGE IM VEREINSJAHR 1997

21. Jänner Prof. Dr. Wilhelm **LUTZ** (Univ. Frankfurt/Main)
Neuseeland im Umbruch: Auf dem Weg in die Weltwirtschaft
29. April Prof. Dr. Hans Dieter **LAUX** (Univ. Bonn)
Los Angeles - Metropole der Postmoderne: Sozio-ökonomischer Wandel und ethnisch-kulturelle Vielfalt in der 'City of Dreams'
3. Juni Prof. Dr. Eckart **EHLERS** (Univ. Bonn)
Karakorum - Nordpakistan: Natur- und Kulturlandschaften zwischen Hindukusch und Himalaya
28. Oktober Prof. Dr. Ulrike **MÜLLER-BÖKER** (Univ. Zürich-Irchel)
Kasten, ethnische Gruppen und nationale Identität in Nepal
2. Dezember Prof. Dr. Ludwig **SCHÄTZL** (Univ. Hannover)
Vietnam - auf dem Weg zu einem neuen Tiger?

VORTRÄGE IM VEREINSJAHR 1998

20. Jänner Prof. Dr. Ernst **STRUCK** (Univ. Würzburg)
Die Türkei – Verschmähter Partner Europas! Geopolitik an der Schnittstelle zwischen Orient und Okzident
31. März Prof. Dr. Jörg-Friedhelm **VENZKE** (Univ. Bremen)
Wälder jenseits der Wälder? Ökologie, Nutzung und Gefährdung der borealen Landschaftszone dargestellt an Beispielen aus Nordeuropa, Alaska und Jakutien
28. April Prof. Dr. Frithjof **VOSS** (TU Berlin)
Äthiopien – Unbekanntes Afrika
9. Juni Prof. Dr. Gernot **PATZELT** (Univ. Innsbruck)
Neue Forschungen in der Antarktis. Expedition 1997/98 in die Kottasberge
3. November Dr. Peter **JORDAN** (Österr. Ost- und Südosteuropa Institut, Wien)
Rumänien – Ethnische Vielfalt in einem zentralistischen Staat
1. Dezember Prof. Dr. Eckart **DEGE** (Univ. Kiel)
Das andere Korea – Reisen im roten Paradies

EXKURSIONEN

- 28.-29. Juni 1997 *Sieben Gemeinden - Altopiano di Asiago*
Leitung: Dr. Karin **HELLER** (Universitätsbibliothek Innsbruck)
- 27.-28. Juni 1998 *Venedigergruppe – Gletscherweg Innergschlöss*
Leitung: Ao.Prof. Dr. Gernot **PATZELT** (Institut für Hochgebirgsforschung)

Tätigkeitsbericht der 'Jungen - IGG'

Mit der Neuwahl des Vorstandes im April 1997 haben nun wir die Vertretung der Studierenden im IGG-Vorstand übernommen. An dieser Stelle möchten wir unseren beiden Vorgängern für ihre erbrachten Leistungen danken: einerseits Angela Bacher für ihre mehr als sieben (!) Jahre währende Tätigkeit im Vorstand und andererseits Thomas Mösl für sein zeitintensives Engagement im Dienste der „Jungen IGG“. Ihm ist es auch zu verdanken, daß der Tätigkeitsbericht der „Jungen IGG“ in dieser Form zustande gekommen ist.

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß die „aktuellen“ Tätigkeiten im Studienjahr 1997/98 Mangelware waren. Diese Tatsache ist einerseits auf die Neubesetzung des Vorstands, andererseits auf den erforderlichen großen Zeitaufwand für eine konstruktive Arbeit zurückzuführen. Leider wurden bislang verlockende Angebote von studentischer Seite teilweise zu wenig in Anspruch genommen (siehe z.B. den TIRIS-Besuch), was sich in weiterer Folge nicht gerade motivierend auf die Organisatoren auswirkt. Dabei soll erwähnt werden, daß prinzipiell das Engagement die Studierenden der Geographie in den diversen Gremien zu vertreten, bedauerlicherweise in den letzten Semestern nachgelassen hat.

Trotzdem hoffen wir, auch in der Zukunft attraktive Angebote für die Geographiestudenten anbieten zu können. Ein Führungswechsel ist meistens mit neuen politischen Leitbildern verbunden. Hauptaufgabe soll auch weiterhin die Förderung des Interesses an der Geographie und die Verbreitung geographischen Wissens in verständlicher Form sein. Dies wird schon zu einem gewissen Grad durch die Vor-

träge, Exkursionen und Jahresberichte der IGG erreicht. Aus Sichtweise der „Jungen IGG“ wollen wir die Linie unserer Vorgänger weiterführen (u.a. das Aufzeigen von Möglichkeiten geographischer Tätigkeitsfelder) und gegebenenfalls durch gesellschaftliche Aktivitäten ergänzen, um den Zulauf zu den Angeboten wieder zu verstärken. Frei nach dem Motto: „Mit Speck fängt man Mäuse!“ Möglicherweise können wir dabei durch den bestehenden Kontakt mit den Wiener Kollegen profitieren.

Unter dem Motto: „On the Track of the Iceman“ fuhren am 14. November 14 interessierte Studierende nach Bozen. Hauptziel dieser Exkursion der „Jungen IGG“ war das erst im März 1998 eröffnete neue Südtiroler Archäologiemuseum, das als Hauptattraktion den „Mann aus dem Eis“ beherbergt. Unter fachkundiger Führung wurden uns dabei die Eigenheiten der einzelnen kulturellen Epochen nahegebracht, die den Zeitraum von der späten Steinzeit über die Bronzezeit bis hin zum Frühmittelalter umfassen und daher aus geographischer Sicht wesentlich zum Verständnis der Genese der heutigen Kulturlandschaft beitragen können. Neben Schautafeln und Ausstellungsgegenständen, die die bedeutendsten archäologischen Funde in der Provinz Bozen beinhalten, trägt ein System multimedialer Einheiten dazu bei, einen guten Gesamtüberblick über die verschiedenen Epochen zu bekommen. Den Höhepunkt der Ausstellung stellt jedoch der Bereich der Kupferzeit dar, der vor allem einer der sensationellsten Entdeckungen unseres Jahrhunderts gewidmet ist: nämlich dem Mann vom Hauslabjoch - Gletscherleiche Nr.6/1991! Dabei sind ausführlich auch

die näheren Umstände der Entdeckung des „Ötzi“ am 19. September 1991 und in der Folge die Pannen bei der Bergung dargestellt. Die rund 5.300 Jahre alte Gletschermumie lieferte aufgrund ihrer weitestgehenden Unversehrtheit wesentliche neue Erkenntnisse im Bereich der Medizin und Archäologie. So werden in Bozen neben der Mumie selbst auch deren Ausrüstungsgegenstände (z.B. ein Kupferbeil) und Bekleidungsstücke aus Leder und Fell präsentiert, die darauf hinweisen, daß der „Ötzi“ vermutlich eine gehobene gesellschaftliche Position eingenommen hat.

Im Anschluß an den Museumsbesuch bot sich die Möglichkeit, in einem individuellen Stadtrundgang die Altstadt Bozens etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Den zweiten Höhepunkt unserer Exkursion stellte dann, gemäß oben vorgestellter Leitlinien, ein Törggeleabend in Villanders dar, wo die Veranstaltung bei Gerstsuppe, Spinatkräpfen, Schlachtplatte, süßen Kräpfen und gutem heurigen Wein in sehr fröhlicher Atmosphäre ausklang und damit dem gesellschaftlichen Charakter der IGG Rechnung getragen werden konnte. Nicht zuletzt aufgrund letzterer Aktivität und des sehenswerten Archäologiemuseums fand das Programm ein sehr positives Echo bei den Teilnehmern.

Abschließend möchten wir „Neuen“ den Vorstand der IGG um weiterhin gute und fruchtbare Zusammenarbeit bitten, denn uns verbindet schließlich das gemeinsame Interesse an der Geographie. Diese Tatsache sollten wir nie aus den Augen verlieren.

Yvonne Ederegger und Thomas Pichler
Studentische Beiräte im Vorstand der IGG

— " —

Im Sommersemester 1997 konnten wir den von uns gesetzten Raumplanungs-Schwerpunkt mit dem Besuch des Tiroler Raumordnungs-Informationssystems (TIRIS) in der Abteilung Ic der Tiroler Landesregierung fortsetzen. Wenngleich dieses Angebot nur von einer sehr kleinen Gruppe von Studierenden genutzt wurde, so ergaben sich doch unter der fachkundigen Führung von Herrn Mag. Hannes Niederscheider vielversprechende Einblicke in das tägliche Aufgabenfeld eines Geographen in der behördlichen Raumplanung und damit gewinnbringende Perspektiven für die zukünftigen Absolventen des Geographischen Institutes.

Als Höhepunkt und gleichzeitigem Abschluß unserer zweijährigen Funktionsperiode fand im Mai 1997 ein eintägiger Besuch der Geographischen Institute der Universität Freiburg im Breisgau im Rahmen der Exkursion „Schwarzwald-Vogesen“ unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Axel Borsdorf statt. Nach den sehr positiven Erfahrungen mit dem Besuch des benachbarten Geographischen Institutes in Salzburg im Sommersemester 1995 kam uns die Idee, zum Vergleich auch eine deutsche Universität in ähnlicher Weise kennenzulernen. Hier bot sich aufgrund der verschiedenen Partnerschaften mit Freiburg im Breisgau der Besuch der beiden dortigen Institute für Physische Geographie und Kulturgeographie an. Zudem bestanden bereits intensive Kontakte zwischen Herrn Univ.-Prof. Dr. Hugo Penz und dem Vorstand des erstgenannten Institutes, Herrn Univ.-Prof. Dr. Bernhard Metz. Dieser war schon öfters mit Freiburger Studentengruppen in die Tiroler Landeshauptstadt gekommen, so daß es auch aus diesem Grund nahe lag, den Freiburgern im Rahmen der „Jungen IGG“ einen Gegenbesuch abzustatten.

Bereits im Herbst 1996 konnten wir die Verwirklichung dieses Vorhaben voll angehen, da sich Prof. Borsdorf freundlicherweise bereit erklärte, unser Ansinnen im Rahmen einer fünftägigen Exkursion „Schwarzwald-Vogesen“ im Sommersemester 1997 umzusetzen. Für die von der „Jungen IGG“ geplanten Aktivitäten in Freiburg wurde von Prof. Borsdorf ein ganzer Exkursionstag zur freien Verfügung gestellt, wofür wir ihm an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen möchten. Im Gegenzug für die Bereitschaft, die Verwirklichung unseres Projektes zu ermöglichen, erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Prof. Borsdorf die gesamte Organisation und Routenplanung der Exkursion eigenverantwortlich durch die „Junge IGG“, die in der Folge auch als offizieller Exkursionsveranstalter auftrat.

Mit den Mitteln der jährlichen Dotierung für Aktivitäten der „Jungen IGG“ war es möglich, den daran teilnehmenden IGG-Mitgliedern einen Zuschuß in der Höhe von zehn Prozent der Exkursionskosten zu gewähren. In sehr großzügiger Weise kam uns auch das Akademische Auslandsamt der Albert-Ludwigs-Universität entgegen, das sämtliche Übernachtungskosten während des Aufenthaltes in Freiburg im universitätseigenen Fachschaftshaus am „Schauinsland“ übernahm. Wenngleich aufgrund stark gekürzter Mittel weitere erhoffte finanzielle Förderungen durch die Stadt bzw. Universität Innsbruck ausblieben, so unterstützte dennoch die Stabsstelle des Innsbrucker Bürgermeisters das Projekt mit Gastgeschenken für unsere Freiburger Gastgeber. Aufgrund oben genannter Unterstützungen konnte die Exkursion zu vergleichsweise

niedrigen Kosten mit einer großen Leistungsfülle durchgeführt werden, was sich nicht zuletzt in der großen Teilnehmerzahl von 33 Personen niederschlug. Trotzdem mußten leider zahlreiche Interessenten wegen der beschränkten Teilnehmerzahl abgewiesen werden. Dem attraktiven Programm ist wohl zuzuschreiben, daß die Ankündigung dieser Aktivität eine regelrechte studentische „Beitrittschwelle“ nach sich zog und damit vor allem Studierende mit niedriger Semesteranzahl für die IGG geworben werden konnten. Somit konnten erfreulicherweise sämtliche Exkursionsteilnehmer als IGG-Mitglieder in den Genuß der finanziellen Unterstützung kommen.

Die Route der fünftägigen Exkursion, die vom 7. bis 11. Mai 1997 stattfand, führte uns zuerst über den Fernpaß hinaus ins Allgäu und nach Oberschwaben, wo uns Prof. Borsdorf insbesondere die landschaftliche Schönheit und Vielfältigkeit der Schwäbischen Alb nahebrachte. Dies wurde am nächsten Tag mit einer Exkursion durch die Universitätsstadt Tübingen, seinem früheren Wirkungsbereich, abgerundet, bevor es in den Schwarzwald ging. Der dritte Tag stand dann ganz im Zeichen der „Jungen IGG“, galt es doch den beiden Freiburger Instituten für Physische Geographie und Kulturgeographie an der Albert-Ludwigs-Universität den lange ersehnten Besuch abzustatten. Dort wurden wir von Prof. Metz sehr freundlich willkommen heißen und durch die Räumlichkeiten seines Institutes geführt. Dabei ermöglichte er uns einen interessanten Einblick in die Situation der Geographischen Institute in Freiburg und die Studienbedingungen im allgemeinen, die etwas unter der zu gro-

ßen Anzahl an Lehramtsstudenten leiden. Ein Mitarbeiter seines Institutes setzte mit einem Überblick über den Einsatz von Geographischen Informationssystemen in Freiburg fort. Leider standen wegen des Fenstertages an diesem langen Wochenende keine Freiburger Studierenden für eine Begegnung mit den IGG-Mitgliedern zur Verfügung, woraus sich sicherlich interessante Gespräche über das studentische Leben in der Zähringer-Stadt ergeben hätten.

Im Anschluß an den Institutsbesuch führte Herr Mag. Günther Eggers vom Institut für Kulturgeographie mit unserer Gruppe eine Stadtexkursion im Gebiet der Altstadt durch, die sehr großen Anklang fand und die vielfältigen geschichtlichen Verbindungen Freiburgs zu Österreich und dabei insbesondere zu Innsbruck veranschaulichte. Den Abschluß des Tages bildete eine Fahrt zum nahegelegenen Kaiserstuhl-Gebiet, wo wir in Oberrotweil im Rahmen einer Weinprobe die hervorragenden Produkte in Form von badischem Wein und Spargel dieser intensiv genutzten Agrarregion genossen und damit der IGG-Tagesschwerpunkt in gelöster, fröhlicher Atmosphäre ausklang.

Der weitere Exkursionsverlauf führte uns noch in das französische Elsaß, wo-

bei insbesondere die Fahrt durch die Vogesen einen aufschlußreichen Vergleich zum Schwarzwald bot und auch die Stadtgeographie in den schön gelegenen Städten Riquewihir und Straßburg nicht zu kurz kam. Die Rückfahrt erfolgte wieder über Freiburg und das Höllental in den vulkanisch geprägten Hegau und entlang des Nordufers des Bodensees zurück nach Innsbruck.

Neben den zahlreichen Eindrücken der abwechslungsreichen Landschaftstypen in Südwestdeutschland bot aus IGG-Sicht wohl der Einblick in die Freiburger Studiensituation den interessantesten Teil dieser Exkursion. Erfreulicherweise nutzten ja vorwiegend jüngere Studierende dieses Angebot, so daß der Großteil der Exkursionsteilnehmer neue Erkenntnisse über das Geographiestudium in Deutschland gewinnen konnte und dadurch mancher vielleicht ermutigt wurde, ein Gastsemester außerhalb Österreichs zu verbringen. Abschließend möchten wir uns beim gesamten IGG-Vorstand, insbesondere bei Prof. Penz in seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender, für die freundliche und tatkräftige Unterstützung unserer Vorhaben bedanken.

Angela Bacher und Thomas Mösl
Studentische Beiräte a.D. (bis April 1997)

Veranstaltungsprogramm 1997/98:

- 14.4.1997 Besuch des TIRIS (Tiroler Raumordnungs-Informationssystem) in Innsbruck
- 9.5.1997 Eintägiger Besuch der Geographischen Institute der Universität Freiburg im Breisgau (D) im Rahmen der fünftägigen Exkursion „Schwarzwald-Vogesen“ (7.-11.5.1997)
- 14.11.1998 Eintägige Fahrt nach Bozen mit Stadtrundgang und Besichtigung des Südtiroler Archäologiemuseums, anschließend Törggelen in Villanders bei Klausen
- 17.12.1998 Studentischer Diavortrag über die Schweiz-Exkursion (SS 1998)